

Saale-Zeitung.

werden die Spalte oder deren Raum mit 20 Wg., solche aus Halle mit 15 Wg. berechnet und in der Expedition von allen Anzeigen abgezogen.

Erscheint zweimal täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. [Der Nachdruck unserer Original-Artikel ist nicht gestattet.]

Bezugspreis für Halle vierteljährlich 2,50 M., bei zweimonatlicher Aufstellung 2,75 M., durch die Post 3 M., ansonsten 2 M., ohne Frachtgebühren, einmonatlich 1 M., ohne Frachtgebühren, Bestellungen werden von allen Reichspostanstalten angenommen. Nr. 5882 des amtl. Zeit.-Verz.

(Sprengelverbindung mit Berlin, Leipzig, Magdeburg etc.)

Zwölftausendzweihundert und vierzigste Jahrgang.

Nr. 285.

Halle a. d. Saale, Mittwoch den 21. Juni

1893.

Deutsches Reich.

Berlin, 20. Juni. Der Kaiser wird, wie es heißt, bis Ende dieser Woche in Kiel verbleiben. Auch während seiner Anwesenheit in Kiel wird der Kaiser die regelmäßigen Besuche entgegen und erledigt die laufenden Regierungsgeschäfte. Die Verkäufe, die sich nicht unvorhergesehen, doch auch die Kaiserin noch Ende dieser Woche bis ebenfalls nach Kiel begeben. Heute ging die Kaiserin am Vormittag 8 Uhr zu den Besuchen in See, welche am 9 Uhr in der Schloßmühle, Soden, Schloss, Soden, am der geistlichen Abendmahl auf der Soden, Soden, nach dem Geleise des Kaisers nach König, Soden, und die Admiralität. - Prinz Friedrich Leopold wird bereits Donnerstag von seiner Dienststation an der Kaiserin Generalstabstelle an Einberufung in Potsdam zurückgekehrt. - Die Kronprinzessin Victoria von Schweden ist auf der Rückreise nach Schweden heute vormittag aus Baden-Baden hier eingetroffen und bei der Ankunft vom Prinzen Max von Baden auf dem Bahnhof empfangen und nach dem Hotel Bristol geleitet. Am Nachmittag um 2 Uhr stattete die Kronprinzessin den zur Zeit hier anwesenden Mitgliedern der kaiserlichen Familie ihre Besuche ab und begibt morgen sich zur Begrüßung der Kaiserin nach Potsdam zu begeben.

Eines der interessantesten Ergebnisse der Reichstagswahlen ist der ihnen liegende Beweis von der Lebensfähigkeit der alten politischen Parteien. So lange es Reichstagswahlen gibt, hat es nicht an Parteien gegeben, welche die Parteien haben vertrieben und dieselbe zu geringem unternehmen haben. Wenigstens derartige Parteien haben, so sieht ohne jeden neuen Beweis, daß die Parteien in der letzten Jahre zu ungenügender Stärke angeschwollenen Strömung, welche an die Stelle der alten politischen Parteien, Wirtschaftsparteien zu tragen trachtet. Der „Bund der Landwirte“ wurde ausdrücklich gegründet zur Bekämpfung der Reichstagswahlen ohne alle Rücksicht auf die politische Parteistellung. Und dem Beispiele der Agrarier folgten kleine Parteien mit der Gründung einer „Lehrerbund“, „Mittelschulpartei“, während eine „Handwerkerpartei“ schon längst vorhanden war. Alle diese Organisationsunternehmen sind, selbständig in die Reichstagswahlen einzutreten, und sie haben sich daran auch durch die Erwägung, daß in dem gegenwärtigen Wahlkampfe alle wirtschaftlichen Sonderbestrebungen mehr als je gegen das allgemeine nationale Interesse hindern würden, nicht hindern lassen. Man kann jedoch nicht sagen, daß der Erfolg dem festgesetzten Auftreten entspricht, mit welchem sie in der Kampfe gegen die „Landwirtschaftliche Organisation“ und sehr reiche Schmitt zu Verfügung standen, hat eine hervorragende Rolle gespielt; aber wirklich erfolgreich ist seine Tätigkeit nur da gewesen, wo er sich einer politischen Partei anschloß. Meistens ist auf diese Weise die Hilfe des Bundes den konservativen zugute gekommen, was ja von den eigentlich treibenden Kräften von vornherein beabsichtigt war. Wo die Landwirte des Bundes ganz selbständig auftraten, wo es sich also recht eigentlich um die Bildung einer „Wirtschaftspartei“ handelte, sind sie meistens unterlegen. Und das ist, wie die „Nat. Rev.“ heute hervorhebt, sehr erquicklich.

Wären die Interessen großer nationaler Erwerbszweige - so freilich dieselbe - ihren Einfluß auf die Parteibildung geltend zu machen suchen, das ist ihr gutes Recht. Aber den deutschen Reichstag, der in erster Linie die nationale Einheit zu bilden und die Harmonie der Interessen zu fördern berufen ist, in eine aus einer Anzahl einzelner Interessensvertretungen zusammengesetzte Körperschaft umzuwandeln zu wollen, würde nicht allein mit dem ganzen Geiste der Reichsverfassung in Widerspruch stehen, sondern auch den ihnen Frieden und die geistliche Weiterentwicklung unserer jungen nationalen Staatsbürgers auf das Schwerste gefährden. Die einfache Veranlassung der konstitutionellen Staatsentwicklung wird dem Emporkommen reiner Wirtschaftsparteien immer ein unübersteigliches Hindernis entgegenstellen. Die alten politischen Parteien mögen einer Umgestaltung entgegengehen, sie aber durch rein wirtschaftliche Parteien zu ersetzen, ist unmöglich.

Der „parteilose“ Bund der Landwirte veröffentlicht eine Liste von 58 bereits gemeldeten Abgeordneten, die bestimmt zugezogen haben, für die Fortdauer des Bundes einzutreten. Von diesen 58 gehören 39 der konservativen Partei, 6 der Reichspartei, 7 der National-Liberalen (v. Wendt), 1, Volz, Pfaff, Heßler, v. Friedberg (1), v. Hoff, Niederhoff, 2 von Welen, 3 dem Centrum und einer (Kühner, v. Sommer) der Antikristen an. Weiter 64 Kandidaten haben zur Stichwahl, darunter auch Herr v. Bloch selber im Wahlkreise Sorau.

Die Stichwahlen sind sämtlich auf den 24. Juni angelegt. In Bayern findet die engere Wahl am 26. Juni statt, weil der 24. ein Festtag ist. An anderen Orten sind sie schon vor dem 24. Juni angelegt. So wird in Albstadt bereits am 22. Juni die Stichwahl zwischen dem Sozialdemokratischen Schwanz und dem Kandidaten der Liberalen Dr. Götz stattfinden. Am 23. Juni sind Stichwahlen in Leipzig zwischen Pfanz (Soz.) und Prof. Hoff (natl.) in Frankfurt a. M. zwischen Schmidt (Soz.) und Döwler (natl.), in Hanau zwischen Hoff (Soz.) und Strop (natl.), in Solingen zwischen Schumacher (Soz.) und Kömer (natl.), in Ebersfeld zwischen Paron (Soz.) und Döhm (natl.-Soz.). Vermutlich werden auch an anderen Orten die Stichwahlen noch auf diesen Tag verlegt werden. Die Mehrzahl der Stichwahlen wird aber am Sonntag stattfinden.

Eine allgemeine parteiöffentliche Anweisung über die Haltung bei den Stichwahlen wird seitens der national-liberalen Parteileitung nicht erfolgen. Die Verhältnis-

in den einzelnen Wahlkreisen und die tatsächliche Aufstellung anderer Parteien gegenüber der National-Liberalen sind hierfür zu berücksichtigen. Die einzelnen Wahlkreise werden je nach dem örtlichen Verhältnis und Bedürfnissen die richtige Stellungnahme schon zu finden haben. Als allgemeine, durch die gegenwärtige Situation gebotene Richtschnur wird darauf hingewiesen, daß in erster Linie Freund der Militärreform Unterstützung gewährt werden müsse. In der Stichwahl zwischen zwei Gegnern der Militärreform wird man im allgemeinen einen Kandidaten der bürgerlichen Parteien gegenüber einem Sozialdemokraten den Vorzug geben, selbstverständlich vorausgesetzt, daß jene auch ihrerseits lokale und örtliche Gegenpartei im Kampfe zwischen National-Liberalen und Sozialdemokraten wählten lassen.

Das Abgeordnetenhaus wird am 27. Juni die zweite und letzte Abstimmung über das Wahlgesetz vornehmen und alsdann den Antrag Johannek betr. die dänische Sprache in der Volksliste im Zusammenhang mit einem bezüglichen Bericht der Petitions-Kommission, sowie die Anträge Gabels und v. Scheffer betr. die Stasifaktoren beraten.

Am Freitag, 23. d., findet eine gemeinschaftliche Sitzung des Evangelischen Oberkirchenrates mit dem General-Synodal-Vorstande statt. Am Abend vorher wird der letztere unter dem Vorsitz des stellvertretenden Vorsitzenden, General-Superintendenten D. Schulze, zu einer Beratung zusammenzutreten.

Die Kanada-Quelle im obersteilfließenden Gieswitzer Bergwerke, mit welcher das Abgeordnetenhaus und das Herrenhaus sich bereits mehrfach beschäftigt haben, dürfte ihre reiche, klare Wasserführung in vielfach absehbarer Zeit nicht mehr bloß durch den Bergbau auf einem Gebiete von mehreren Quadratkilometern zu legen. Seitdem auf Anordnung der Bergbehörde im Jahre 1880 unter Anwendung des § 196 des Allgem. Berggesetzes, welche Bestimmung über „den Schutz gegen gemeinschaftliche Einströmungen des Bergbaues“ trifft, die Arbeit für 46 Steinbohlen und 24 Holzbohlen in ein Fach in unterteilt ist, haben die Verhältnisse sich, wie die „Nat.“ mit Recht, sehr wesentlich verändert. Die Wasserzufuhr für den nördlichen obersteilfließenden Industriebezirk ist und wird zum größten Teile aus neu erbauten Quellen bei Barze bewirkt, und es scheint, daß in den entstehenden Regenerationsstellen die Einströmung zum Durchbruch gelangt, daß es dem Staatsinteresse nicht entspricht, einen Hörsenraum von reichem Stollenzuge, der ungefähr nach den neuesten Berechnungen 24.000 ha oder ein Areal von 109 Maximalgrubenräumen umfaßt, einer einzigen Quelle wegen todt zu legen, weil diese Quelle bereits zur Wassererzeugung Verwendung finden sollte, aber seit 1880 nicht gefunden hat. Dieses durch eine einfache Holzbohlen-Verordnung seit 13 Jahren todtgelegte Berggebiet ist ungefähr an Größe dem sog. obersteilfließenden Industriebezirk von Müstowitz bis Deulben und Jolge gleich, auf welchem 1892 mehr als 15 Mill. Tonnen Kohlen gefördert wurden und gegen 50.000 Arbeiter Beschäftigung finden. Welcher Verlust an Produktionskraft durch die Maßnahme der Königl. Regierung entsteht, ist unvorstellbar, und es ist, wie das angeführte Blatt betont, die allerhöchste Zeit, daß der Federlich zurückgenommen werde, welcher unter höchst zweifelhafter Berechtigung dies verhindert hat. Zur Wasserentnahme aus der Kanada-Quelle steht gegenwärtig nur noch die Stadt Gieswitz in Frage, da der übrige Bezirk von dem reichlich erhöhten Wasser in Gieswitz abfließt, und die Königl. Regierung verlegt werden soll. Diese Kommune wird es aber schwerlich wagen, das Wasser aus der Kanada-Quelle zu beschöpfen, da sie sich den Reichspräsidenten von 70 Stuben gegenübergestellt hat, welche sie ersparlich für den Erwerb machen werden, welcher ihnen aus der Beschädigung der Abnutzung ihres Bergwerks erwächst. Eine große Anzahl von Bergarbeitern und Orban hat sich neuerdings an den Herrn Minister für Handel und Gewerbe gewendet, um nochmals die Aufhebung der ungeliebten Holzbohlen-Verordnung von 1880 zu erbitten. Es ist wohl kein Zweifel mehr zu hegen, daß die Bitte von Erfolg sei, und einer mehrerhöhten Kamalität damit ein Ende bereitet wird.

Münster, 20. Juni. Die Königin-Regentin und die Prinzen der Niederlande reisten gestern Abend nach Aachen ab.

Weimar, 20. Juni. Der Reichskommissar Dr. Karl Peters wurde gestern vom Großherzog von Sachsen-Weimar in Audienz empfangen und darauf zur Tafel gezoogen.

Marine-Ansicht. S. M. Kreuzerfregatte „Marie“ ist am 17. Juni in Vma Hafen eingetroffen und beabsichtigt am 20. Juni nach Guayaquil und Panama in See zu gehen.

Zu den Wahlen.

Halle, 21. Juni. Im kleinen Saale des Einbissens „Kaiserhof“ fand gestern eine gemeinsame Versammlung der Ob- und Vertrauensmänner des Liberalen und des National-Liberalen Vereins statt, in welcher zunächst organisatorische Angelegenheiten erledigt wurden. Die Thatsache, daß alle Ob- und Vertrauensmänner, besonders auch diejenigen, welche dem am weitesten links stehenden Flügel des Liberalen Vereins angehören, freudig und ohne Vorbehalt ihre Mitarbeit zusagen, um die Wahl des Kandidaten der Vereinigten Liberalen, Hrn. Dr. Alexander Meyer, herbeizuführen, legte am berechtigtsten Zeugnis von der Einheit im liberalen Lager ab. Es wurde aber ausdrücklich, um den von sozialdemokratischer Seite internenommenen Verleumdungen, Unkraut zu sein, von vornherein energisch entgegenzutreten, der Wunsch laut, etwaige Mißverständnisse auszugleichen zu sehen, die etwa entstehen könnten infolge der von den konservativen Parteien veröffentlichten Erklärung über das, was Hr. Dr. Alexander Meyer hinsichtlich der Militärreform für seine Partei sagt hat. Dr. Professor Dr. Roblitzky hat sich zunächst aus. In der erwähnten Erklärung des Herrn Dr. Alexander Meyer heißt es: „Ich werde für die Militärreform im Umfange des Antrages Dr. Quene auch ohne geistliche Beistimmung der zweiwährigen Dienstzeit stimmen.“ Das solle nun

nicht etwa heißen, daß Hr. Dr. Alexander Meyer die Militärreform auch ohne zweiwährigen Dienstzeit annehmen möchte, aber bereit wäre, die zweiwährigen Dienstzeit wiederholt nach einem Jahre wieder abzuschaffen. Nach dem Antrage Dr. Quene werde die zweiwährigen Dienstzeit geistlich festgelegt auf die Dauer von fünf Jahren, d. h. auf die Zeit, für welche die erhöhte Wehrfähigkeit bewirkt wird. Der Antrag könne sich also nicht darum drehen, ob die zweiwährigen Dienstzeit geistlich festgelegt wird, sondern es handle sich lediglich darum, ob die zweiwährigen Dienstzeit für immer geistlich festgelegt werden solle; kein Mensch denke aber daran, so lange die erhöhte Wehrfähigkeit bestehe, an der zweiwährigen Dienstzeit zu rütteln. In der ersten Wählerverammlung, die in Halle diesmal abgehalten wurde, habe Hr. Dr. Alexander Meyer ausdrücklich in dieser Hinsicht erklärt: „Ich halte die Sache auch nicht für so überaus wichtig, denn ich bin fest überzeugt, wenn die zweiwährigen Dienstzeit einmal durch einen fünfjährigen Zeitraum bestanden hat, wird es schließlich unmöglich sein, auf die dreiwährigen Dienstzeit zurückzugreifen. Ich halte es in der Politik für richtig, ein Angebot, das gemacht wird, möglichst festzuhalten, den Schwung in der Hand zu nehmen und dabei das Auge auf die Taube auf dem Zweige fest zu halten. Ich würde es in der That für einen großen Gewinn halten, wenn es gelänge, in das Gesetz einen Paragraphen einzufügen, durch den die zweiwährigen Dienstzeit für immer eingeführt würde, wenn unter dieser Voraussetzung es gelingen würde, eine große Majorität für die Regierungsvorlage zu gewinnen.“ Damit ließe bereits alle Einwendungen geboten, die man etwa gegen die Erklärungen Dr. Alexander Meyer's machen könnte. Die Forderung der Dienstzeit bedinge eine Änderung der Verfassung, gesetzlich werde aber die zweiwährigen Dienstzeit mit dem Antrage Dr. Quene gleichzeitig angenommen, wie allen klar sein müsse, welche den Antrag mit Bestimmtheit durchsetzen. - Von Hrn. Dr. Quene wurde betont, daß es notwendig sei, öffentliche Aufklärung zur Befestigung eines herbertretenden Mißverständnisses zu geben. Eine Fügung mit sozialdemokratischen Kreisen habe, wisse, daß es den Sozialdemokraten nicht möglich sei, in der Stichwahl eine Stimme mehr aus dem eigenen Lager herbeizubringen, deshalb suchten die Sozialdemokraten Zwitterart zu sein, um möglichst sich freistimmige Stimmen zu erobert. Die Gefahr eines Erfolges dieser Bestimmungen werde genüge Aufklärung beseitigen. - Dr. Oberlehrer Dr. Richter legte dar, daß die in Rede stehenden Erklärungen des Herrn Dr. Alexander Meyer in allen Punkten auf dem Boden des Programms der reformirten Partei stehen, und daß man in sozialdemokratischen Versammlungen nur Versuche durch Verberbung der Thatsachen zu täuschen. Was den Punkt 8 der Meyer'schen Erklärung, den von der Regierung bereits vorgelegten Gesetzentwurf über Änderung des Gesetzes über den Unterstützungsbeitrag, betreffe, so sei hervorzuheben, daß die Regierungsvorlage nicht das Wesen der Freizügigkeit treffe, sondern nur eine Ausdehnung des Unterstützungswohngeldes herbeiführe, ein Umstand, welcher keine Beschränkung, sondern eine Garantie der Freizügigkeit sei. Hinsichtlich der Regierungsvorlage so gestalt, daß nach der eigenen Erklärung Bebel's alle Parteien des alten Reichstages, die Sozialdemokraten nicht ausgenommen, derselben zugestimmt haben würden, wenn sie vor der Aufhebung noch zur Abstimmung gebracht wäre. - Als grundsätzlicher Anhänger der zweiwährigen Dienstzeit, so erklärte Hr. Antseger'schkeit H. A. A., werde Hr. Dr. Alexander Meyer natürlich durchaus nicht diesen Grundsatze unterwerfen, wenn er bemerken im Angebotsfeld auch nicht solche Geltung verschaffen könne, wie es von linksstehenden Parteifreunden gewünscht werde. Dr. Prof. Dr. Böning führte aus, daß die Parteien vor der Frage stehen, ob sie ihre Sonderinteressen höher als die Interessen des Vaterlandes stellen. Die Erklärungen des Hrn. Dr. Alexander Meyer seien nichts weiter als eine Formfrage, die gar nicht weiter in Betracht kommen könne. Die dauernde Festlegung der zweiwährigen Dienstzeit für nur durch eine Verfassungsänderung möglich. Genau so gut, wie jetzt einer Verfassungsänderung zu Gunsten der zweiwährigen Dienstzeit zugestimmt werden würde, könne nach Ablauf von 5 Jahren, sofern, was nicht zu wünschen sei, eine Majorität hierfür im Reichstage vorhanden sein würde, die Bestimmung abermals abgeändert und die dreiwährigen Dienstzeit wiederum eingeführt werden. Daran sei aber nicht zu denken; sofern die zweiwährigen Dienstzeit nur erst 5 Jahre bestanden habe, werde sie ein unüberwindliches Gut des deutschen Volkes geworden sein, ebenso wie das allgemeine, gleiche, direkte Wahlrecht ein unüberwindliches Gut des deutschen Volkes geworden ist. Ganz unbedenklich sei die Regierungsvorlage wegen Abänderung des Unterstützungswohngeldes, weil diese Änderung keine Beschränkung, sondern eine Beförderung der Freizügigkeit bedeute und ein großes Verdienst der liberalen Partei in sich schließe. Ebenso liege die übrigen Punkte der Meyer'schen Erklärung gleich unbedenklich, theils lägen sie, wie z. B. die weitere Entwicklung des Fach- und Fortbildungswesens, im Rahmen der Bestrebungen der liberalen Partei. Es handle sich bei der bevorstehenden Stichwahl doch lediglich um die Frage, ob unter Wahlkreise in den Händen der Sozialdemokratie befallen werden soll, oder ob er gelegt werden soll in die Hände eines Mannes, der bereit sei, für die Ehre und den Schutz des Vaterlandes einzutreten und treu zur liberalen Sache bleiben werde, wie er sehr ganaz Nebenbei ein ganznetzendes der liberalen Partei gewesen ist. - Der Wohlwende Hr. Rechtsanwalt E. E. E., betonte zum Schluß die Notwendigkeit, bei der Stichwahl Mann für Mann anzutreten, alle etwa vorgehenden persönlichen Empfindungen zu unterdrücken, und die Sozialdemokraten aus dem Wahlkreise zu verdrängen und Dr. Meyer zum Siege zu beschaffen; wie die Sozialdemokraten sicher ausnahmslos an der Wahlurne erscheinen werden, dürfte sich auf unserer Seite kein Widerspruch vorbestimmen werden, aber müsse diese Kräfte entgegen, um den Sieg herbeizuführen. Mit einem dreifachen Hoch auf den Kaiser schloß die Versammlung.



Meteorologische Station in Halle. (C. G. G.)

Table with 3 columns: Date (20. Juni 6 H. ab., 21. Juni 7 U. m.), Barometer (749.4, 748.2), Thermometer (13.9, 13.9), Wind (SW, NW), etc.

Witterungsbedingungen f. d. nächst. Tage l. mittl. Deutschl. Nach schneefreier Vorüberlage einer barometrischen Depression mit etwas feuchtem und feuchtem Wetter...

Handels- und Verkehrs-Nachrichten.

Die Generalversammlung der Vereinigten Pommerischen Eisenwerke und Maschinenfabrik setzte die Dividende auf 3% fest...

Die Berliner Werkzeugmaschinenfabrik Senker erzielt in den letzten Jahren vornehmlich Verbesserungen ein günstiges Ergebnis...

In dem Jahresberichte der Braunschweigischen Maschinenbau-Anstalt bemerkt die Verwaltung, dass sie trotz des schleppenden Geschäftsganges und trotz der scharfen Konkurrenz...

Buenos Ayres, 19. Juni. [Telegr.] Goldagio 228,00. Rio de Janeiro, 19. Juni. [Telegr.] Wechsel auf London 11.

Wasserstände. († bedeutet über, — unter Null.)

Table with 3 columns: Location (Atern, Brückenpegel, Weissenhof, etc.), Date (19. Juni, 20. Juni), Water Level (e.g., +0.24, -0.18), and other details.

Fahrten vom 19. Juni.

Unstrut. Zwischen Freyburg und der Mündung, 0,70 m bei Niesnitz.

Waren- und Produktenberichte.

Getreide. Leipzig, 20. Juni. Weizen loco netto inländischer 160-165 M. bez. u. ausländischer 160-165 M. bez. u. ausländischer...

Zucker. Hamburg, 20. Juni. (Vormittelsbericht) Rüben-Rohzucker I. Produkt Basis 88% Rendement ohne Usance...

Kaffee. Hamburg, 20. Juni. Kaffee fest, Umsatz 2000 Sack. Hamburg, 20. Juni. (Vormittelsbericht) Kaffee good average Santos...

Milch. Hamburg, 20. Juni. (Schlussbericht) Rüben-Rohzucker I. Produkt Basis 88% Rendement ohne Usance...

Hamburg, 20. Juni. (Bericht der Hamb. Firma Joswich u. Comp.) Rüben-Rohzucker I. Produkt Basis 88% frei an Erd Hamburg per Aug. 1923...

Hamburg, 20. Juni. (Bericht der Hamb. Firma Joswich u. Comp.) Kaffee good average Santos per Juli 77, per Sept. 73, Rubig.

Hamburg, 20. Juni. Kaffee fest, Umsatz 2000 Sack. Hamburg, 20. Juni. (Vormittelsbericht) Kaffee good average Santos...

Hamburg, 20. Juni. (Bericht der Hamb. Firma Joswich u. Comp.) Rüben-Rohzucker I. Produkt Basis 88% frei an Erd Hamburg per Aug. 1923...

Hamburg, 20. Juni. (Bericht der Hamb. Firma Joswich u. Comp.) Kaffee good average Santos per Juli 77, per Sept. 73, Rubig.

Hamburg, 20. Juni. (Bericht der Hamb. Firma Joswich u. Comp.) Kaffee good average Santos per Juli 77, per Sept. 73, Rubig.

Hamburg, 20. Juni. (Bericht der Hamb. Firma Joswich u. Comp.) Kaffee good average Santos per Juli 77, per Sept. 73, Rubig.

Hamburg, 20. Juni. (Bericht der Hamb. Firma Joswich u. Comp.) Kaffee good average Santos per Juli 77, per Sept. 73, Rubig.

Hamburg, 20. Juni. (Bericht der Hamb. Firma Joswich u. Comp.) Kaffee good average Santos per Juli 77, per Sept. 73, Rubig.

Hamburg, 20. Juni. (Bericht der Hamb. Firma Joswich u. Comp.) Kaffee good average Santos per Juli 77, per Sept. 73, Rubig.

Hamburg, 20. Juni. (Bericht der Hamb. Firma Joswich u. Comp.) Kaffee good average Santos per Juli 77, per Sept. 73, Rubig.

Petroleum.

Stettin, 20. Juni. Petroleum loco ruhig, Standard white loco 4,90 Br. per Aug. 4,95 Br. Hamburg, 20. Juni. (Schluss-Bericht) Raffiniertes Type weiss loco 1 1/2, bez. und Br. per Juni 12 1/2, per Juli 12 1/2, per Sept. 12 1/2, Br. Behälter.

Produktenbörse zu New York, am 19. Juni. (Telegr.) Rother Winterweizen loco 72 1/2, Rother Weizen pr. Juni 72 1/2, per Juli 72 1/2, per Aug. 72, per Sept. 72 1/2.

Produktenbörse zu Chicago, am 19. Juni. (Telegr.) Weizen pr. Juni 69 1/2, pr. Juli 69 1/2, pr. Aug. 69 1/2, pr. Sept. 69 1/2.

Leipzig-Börse, 20. Juni. ZL 3 Sächs. Rent.-Anl. 1000 87,408 4 Mannf. Gew. 1882 500 90,000

Die Nachbörse schloss schwach. Die Spekulation hatte in Erwartung von Deckungen für den flüchtigen Direktor der Weimarer Bank, August Sternberg, vorgekauft und realisierte heute in Lokalwerten, nachdem seitens der Interessierten bis nun zu Rückkäufen nicht geschritten wurde.

Die Spekulation hatte in Erwartung von Deckungen für den flüchtigen Direktor der Weimarer Bank, August Sternberg, vorgekauft und realisierte heute in Lokalwerten, nachdem seitens der Interessierten bis nun zu Rückkäufen nicht geschritten wurde.

Die Spekulation hatte in Erwartung von Deckungen für den flüchtigen Direktor der Weimarer Bank, August Sternberg, vorgekauft und realisierte heute in Lokalwerten, nachdem seitens der Interessierten bis nun zu Rückkäufen nicht geschritten wurde.

Die Spekulation hatte in Erwartung von Deckungen für den flüchtigen Direktor der Weimarer Bank, August Sternberg, vorgekauft und realisierte heute in Lokalwerten, nachdem seitens der Interessierten bis nun zu Rückkäufen nicht geschritten wurde.

Die Spekulation hatte in Erwartung von Deckungen für den flüchtigen Direktor der Weimarer Bank, August Sternberg, vorgekauft und realisierte heute in Lokalwerten, nachdem seitens der Interessierten bis nun zu Rückkäufen nicht geschritten wurde.

Die Spekulation hatte in Erwartung von Deckungen für den flüchtigen Direktor der Weimarer Bank, August Sternberg, vorgekauft und realisierte heute in Lokalwerten, nachdem seitens der Interessierten bis nun zu Rückkäufen nicht geschritten wurde.

Die Spekulation hatte in Erwartung von Deckungen für den flüchtigen Direktor der Weimarer Bank, August Sternberg, vorgekauft und realisierte heute in Lokalwerten, nachdem seitens der Interessierten bis nun zu Rückkäufen nicht geschritten wurde.

Die Spekulation hatte in Erwartung von Deckungen für den flüchtigen Direktor der Weimarer Bank, August Sternberg, vorgekauft und realisierte heute in Lokalwerten, nachdem seitens der Interessierten bis nun zu Rückkäufen nicht geschritten wurde.

Die Spekulation hatte in Erwartung von Deckungen für den flüchtigen Direktor der Weimarer Bank, August Sternberg, vorgekauft und realisierte heute in Lokalwerten, nachdem seitens der Interessierten bis nun zu Rückkäufen nicht geschritten wurde.

Die Spekulation hatte in Erwartung von Deckungen für den flüchtigen Direktor der Weimarer Bank, August Sternberg, vorgekauft und realisierte heute in Lokalwerten, nachdem seitens der Interessierten bis nun zu Rückkäufen nicht geschritten wurde.

Die Spekulation hatte in Erwartung von Deckungen für den flüchtigen Direktor der Weimarer Bank, August Sternberg, vorgekauft und realisierte heute in Lokalwerten, nachdem seitens der Interessierten bis nun zu Rückkäufen nicht geschritten wurde.

Die Spekulation hatte in Erwartung von Deckungen für den flüchtigen Direktor der Weimarer Bank, August Sternberg, vorgekauft und realisierte heute in Lokalwerten, nachdem seitens der Interessierten bis nun zu Rückkäufen nicht geschritten wurde.

Die Spekulation hatte in Erwartung von Deckungen für den flüchtigen Direktor der Weimarer Bank, August Sternberg, vorgekauft und realisierte heute in Lokalwerten, nachdem seitens der Interessierten bis nun zu Rückkäufen nicht geschritten wurde.

Die Spekulation hatte in Erwartung von Deckungen für den flüchtigen Direktor der Weimarer Bank, August Sternberg, vorgekauft und realisierte heute in Lokalwerten, nachdem seitens der Interessierten bis nun zu Rückkäufen nicht geschritten wurde.

Die Spekulation hatte in Erwartung von Deckungen für den flüchtigen Direktor der Weimarer Bank, August Sternberg, vorgekauft und realisierte heute in Lokalwerten, nachdem seitens der Interessierten bis nun zu Rückkäufen nicht geschritten wurde.

Die Spekulation hatte in Erwartung von Deckungen für den flüchtigen Direktor der Weimarer Bank, August Sternberg, vorgekauft und realisierte heute in Lokalwerten, nachdem seitens der Interessierten bis nun zu Rückkäufen nicht geschritten wurde.

Die Spekulation hatte in Erwartung von Deckungen für den flüchtigen Direktor der Weimarer Bank, August Sternberg, vorgekauft und realisierte heute in Lokalwerten, nachdem seitens der Interessierten bis nun zu Rückkäufen nicht geschritten wurde.

Die Spekulation hatte in Erwartung von Deckungen für den flüchtigen Direktor der Weimarer Bank, August Sternberg, vorgekauft und realisierte heute in Lokalwerten, nachdem seitens der Interessierten bis nun zu Rückkäufen nicht geschritten wurde.

Die Spekulation hatte in Erwartung von Deckungen für den flüchtigen Direktor der Weimarer Bank, August Sternberg, vorgekauft und realisierte heute in Lokalwerten, nachdem seitens der Interessierten bis nun zu Rückkäufen nicht geschritten wurde.

Die Spekulation hatte in Erwartung von Deckungen für den flüchtigen Direktor der Weimarer Bank, August Sternberg, vorgekauft und realisierte heute in Lokalwerten, nachdem seitens der Interessierten bis nun zu Rückkäufen nicht geschritten wurde.

Die Spekulation hatte in Erwartung von Deckungen für den flüchtigen Direktor der Weimarer Bank, August Sternberg, vorgekauft und realisierte heute in Lokalwerten, nachdem seitens der Interessierten bis nun zu Rückkäufen nicht geschritten wurde.

Die Spekulation hatte in Erwartung von Deckungen für den flüchtigen Direktor der Weimarer Bank, August Sternberg, vorgekauft und realisierte heute in Lokalwerten, nachdem seitens der Interessierten bis nun zu Rückkäufen nicht geschritten wurde.

Die Spekulation hatte in Erwartung von Deckungen für den flüchtigen Direktor der Weimarer Bank, August Sternberg, vorgekauft und realisierte heute in Lokalwerten, nachdem seitens der Interessierten bis nun zu Rückkäufen nicht geschritten wurde.

Die Spekulation hatte in Erwartung von Deckungen für den flüchtigen Direktor der Weimarer Bank, August Sternberg, vorgekauft und realisierte heute in Lokalwerten, nachdem seitens der Interessierten bis nun zu Rückkäufen nicht geschritten wurde.

Die Spekulation hatte in Erwartung von Deckungen für den flüchtigen Direktor der Weimarer Bank, August Sternberg, vorgekauft und realisierte heute in Lokalwerten, nachdem seitens der Interessierten bis nun zu Rückkäufen nicht geschritten wurde.

Div. Eisenb.-Stamm-Akt.

Table with 3 columns: Company Name (Altenburg-Zeitz, Auesg-Teplitz, etc.), Shares (200,000, 500,000, etc.), Price (100,000, 175,500, etc.)

Produktenbörse zu New York, am 19. Juni. (Telegr.) Rother Winterweizen loco 72 1/2, Rother Weizen pr. Juni 72 1/2, per Juli 72 1/2, per Aug. 72, per Sept. 72 1/2.

Produktenbörse zu Chicago, am 19. Juni. (Telegr.) Weizen pr. Juni 69 1/2, pr. Juli 69 1/2, pr. Aug. 69 1/2, pr. Sept. 69 1/2.

Leipzig-Börse, 20. Juni. ZL 3 Sächs. Rent.-Anl. 1000 87,408 4 Mannf. Gew. 1882 500 90,000

Die Spekulation hatte in Erwartung von Deckungen für den flüchtigen Direktor der Weimarer Bank, August Sternberg, vorgekauft und realisierte heute in Lokalwerten, nachdem seitens der Interessierten bis nun zu Rückkäufen nicht geschritten wurde.

Die Spekulation hatte in Erwartung von Deckungen für den flüchtigen Direktor der Weimarer Bank, August Sternberg, vorgekauft und realisierte heute in Lokalwerten, nachdem seitens der Interessierten bis nun zu Rückkäufen nicht geschritten wurde.

Die Spekulation hatte in Erwartung von Deckungen für den flüchtigen Direktor der Weimarer Bank, August Sternberg, vorgekauft und realisierte heute in Lokalwerten, nachdem seitens der Interessierten bis nun zu Rückkäufen nicht geschritten wurde.

Die Spekulation hatte in Erwartung von Deckungen für den flüchtigen Direktor der Weimarer Bank, August Sternberg, vorgekauft und realisierte heute in Lokalwerten, nachdem seitens der Interessierten bis nun zu Rückkäufen nicht geschritten wurde.

Die Spekulation hatte in Erwartung von Deckungen für den flüchtigen Direktor der Weimarer Bank, August Sternberg, vorgekauft und realisierte heute in Lokalwerten, nachdem seitens der Interessierten bis nun zu Rückkäufen nicht geschritten wurde.

Die Spekulation hatte in Erwartung von Deckungen für den flüchtigen Direktor der Weimarer Bank, August Sternberg, vorgekauft und realisierte heute in Lokalwerten, nachdem seitens der Interessierten bis nun zu Rückkäufen nicht geschritten wurde.

Die Spekulation hatte in Erwartung von Deckungen für den flüchtigen Direktor der Weimarer Bank, August Sternberg, vorgekauft und realisierte heute in Lokalwerten, nachdem seitens der Interessierten bis nun zu Rückkäufen nicht geschritten wurde.

Die Spekulation hatte in Erwartung von Deckungen für den flüchtigen Direktor der Weimarer Bank, August Sternberg, vorgekauft und realisierte heute in Lokalwerten, nachdem seitens der Interessierten bis nun zu Rückkäufen nicht geschritten wurde.

Die Spekulation hatte in Erwartung von Deckungen für den flüchtigen Direktor der Weimarer Bank, August Sternberg, vorgekauft und realisierte heute in Lokalwerten, nachdem seitens der Interessierten bis nun zu Rückkäufen nicht geschritten wurde.

Die Spekulation hatte in Erwartung von Deckungen für den flüchtigen Direktor der Weimarer Bank, August Sternberg, vorgekauft und realisierte heute in Lokalwerten, nachdem seitens der Interessierten bis nun zu Rückkäufen nicht geschritten wurde.

Die Spekulation hatte in Erwartung von Deckungen für den flüchtigen Direktor der Weimarer Bank, August Sternberg, vorgekauft und realisierte heute in Lokalwerten, nachdem seitens der Interessierten bis nun zu Rückkäufen nicht geschritten wurde.

Die Spekulation hatte in Erwartung von Deckungen für den flüchtigen Direktor der Weimarer Bank, August Sternberg, vorgekauft und realisierte heute in Lokalwerten, nachdem seitens der Interessierten bis nun zu Rückkäufen nicht geschritten wurde.

Die Spekulation hatte in Erwartung von Deckungen für den flüchtigen Direktor der Weimarer Bank, August Sternberg, vorgekauft und realisierte heute in Lokalwerten, nachdem seitens der Interessierten bis nun zu Rückkäufen nicht geschritten wurde.

Die Spekulation hatte in Erwartung von Deckungen für den flüchtigen Direktor der Weimarer Bank, August Sternberg, vorgekauft und realisierte heute in Lokalwerten, nachdem seitens der Interessierten bis nun zu Rückkäufen nicht geschritten wurde.

Die Spekulation hatte in Erwartung von Deckungen für den flüchtigen Direktor der Weimarer Bank, August Sternberg, vorgekauft und realisierte heute in Lokalwerten, nachdem seitens der Interessierten bis nun zu Rückkäufen nicht geschritten wurde.

Die Spekulation hatte in Erwartung von Deckungen für den flüchtigen Direktor der Weimarer Bank, August Sternberg, vorgekauft und realisierte heute in Lokalwerten, nachdem seitens der Interessierten bis nun zu Rückkäufen nicht geschritten wurde.

Die Spekulation hatte in Erwartung von Deckungen für den flüchtigen Direktor der Weimarer Bank, August Sternberg, vorgekauft und realisierte heute in Lokalwerten, nachdem seitens der Interessierten bis nun zu Rückkäufen nicht geschritten wurde.

Die Spekulation hatte in Erwartung von Deckungen für den flüchtigen Direktor der Weimarer Bank, August Sternberg, vorgekauft und realisierte heute in Lokalwerten, nachdem seitens der Interessierten bis nun zu Rückkäufen nicht geschritten wurde.

Die Spekulation hatte in Erwartung von Deckungen für den flüchtigen Direktor der Weimarer Bank, August Sternberg, vorgekauft und realisierte heute in Lokalwerten, nachdem seitens der Interessierten bis nun zu Rückkäufen nicht geschritten wurde.

Die Spekulation hatte in Erwartung von Deckungen für den flüchtigen Direktor der Weimarer Bank, August Sternberg, vorgekauft und realisierte heute in Lokalwerten, nachdem seitens der Interessierten bis nun zu Rückkäufen nicht geschritten wurde.

Die Spekulation hatte in Erwartung von Deckungen für den flüchtigen Direktor der Weimarer Bank, August Sternberg, vorgekauft und realisierte heute in Lokalwerten, nachdem seitens der Interessierten bis nun zu Rückkäufen nicht geschritten wurde.

Die Spekulation hatte in Erwartung von Deckungen für den flüchtigen Direktor der Weimarer Bank, August Sternberg, vorgekauft und realisierte heute in Lokalwerten, nachdem seitens der Interessierten bis nun zu Rückkäufen nicht geschritten wurde.

Die Spekulation hatte in Erwartung von Deckungen für den flüchtigen Direktor der Weimarer Bank, August Sternberg, vorgekauft und realisierte heute in Lokalwerten, nachdem seitens der Interessierten bis nun zu Rückkäufen nicht geschritten wurde.

Die Spekulation hatte in Erwartung von Deckungen für den flüchtigen Direktor der Weimarer Bank, August Sternberg, vorgekauft und realisierte heute in Lokalwerten, nachdem seitens der Interessierten bis nun zu Rückkäufen nicht geschritten wurde.

Die Spekulation hatte in Erwartung von Deckungen für den flüchtigen Direktor der Weimarer Bank, August Sternberg, vorgekauft und realisierte heute in Lokalwerten, nachdem seitens der Interessierten bis nun zu Rückkäufen nicht geschritten wurde.

Die Spekulation hatte in Erwartung von Deckungen für den flüchtigen Direktor der Weimarer Bank, August Sternberg, vorgekauft und realisierte heute in Lokalwerten, nachdem seitens der Interessierten bis nun zu Rückkäufen nicht geschritten wurde.

Die Spekulation hatte in Erwartung von Deckungen für den flüchtigen Direktor der Weimarer Bank, August Sternberg, vorgekauft und realisierte heute in Lokalwerten, nachdem seitens der Interessierten bis nun zu Rückkäufen nicht geschritten wurde.

Large table on the right side of the page containing various market data, including 'Kursnotierungen', 'Eisenbahn-Stamm-Aktien', 'Deutsche Eisenb.-Stamm-Prioritäten', 'Ausl. Eisenb.-Stamm-u. Stamm-Prior.-Aktien', 'Eisenb.-Prior.-Obligationen', 'Eisenb.-Bank-Aktien', 'Bergwerks- u. Hütten-Ges.', 'Oblig. v. Indust. u. Bergw.-Ges.', 'Industrie-Aktien'.

